

Individualtaktik

1:1 offensiv und defensiv Teil 3

Fortbildung bei der GFT
Schwaben
2010

Referent:
Christoph Heckl

Taktik

- Das planmäßige, erfolgsorientierte, auf die eigene und die gegnerische Leistungsfähigkeit und auf die äußeren Umstände abgestellte Verhalten von einzelnen Spielern, Spielgruppen und Mannschaften.
(Bauer, G., 1990)

Taktik

- Einzeltaktik / Individualtaktik
- Gruppentaktik
- Mannschaftstaktik
- Taktik der Standardsituationen

Hinweise zum Training

- Genügend Bälle in ordentlichem Zustand
- Immer zielgerichtet trainieren (Großtor, Hütchentore, Linientore)
- Spieler zum 1:1 in der Offensive ermuntern
- Aber in diesem Zusammenhang: Verantwortung für den Ball erkennen (Wann wird ein Ballverlust gefährlich?)

Analysen der Spielsysteme seit 2008

Quellen: Fußballtraining, versch. Ausgaben
2008, 2009, philippka-Verlag

Erkenntnisse der EM 2008

- Die Taktik mit einem Stürmer könnte das System der Zukunft werden. Es braucht aber mehr Spieler, die vorstoßen und Druck machen können... (Ottmar Hitzfeld)

- Es war wichtiger, selbst Tore herauszuspielen, als welche zu verhindern: Der Schwerpunkt lag mehr im Angriff als in der Defensive. Das 4 – 2 – 3 – 1 System benötigt kreative Spieler (...), die gut kombinieren können, aber auch Eins-gegen-Eins Situationen gehen. (Morten Olsen)

Spielsysteme - Entwicklung

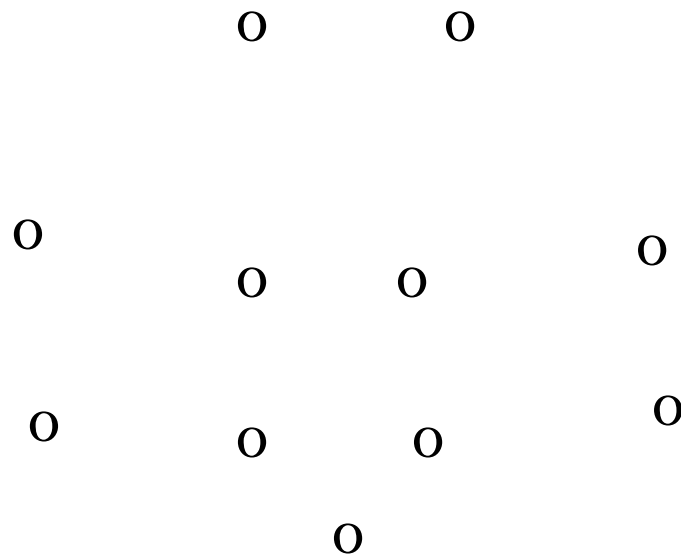
- Grundformationen:
 - 4 – 4 – 1 – 1 (Weltmeister Italien 2006)
 - 4 – 4 – 2 (Deutschland EM 2008)
 - 4 – 2 – 3 – 1 (Top 3 der WM 2010 Sp, Hol, D)
 - Doppelsechs im zentralen defensiven MF

Erkenntnisse der EM 2008

- Flexible Abstimmung des Systems auf die Spieler
- Spitzen agierten oft hintereinander versetzt
- Schneller Angriffsfußball erzwang Fehler beim Gegner
- Individuelle Stärken waren spielentscheidend
- Kreativspieler mit Tordrang waren unverzichtbar
- Zielstrebige Konter mit dem Spiel über den dritten Mann waren erfolgreich
- Spanien gewinnt das Turnier als Mannschaft ohne egtl Schwächen

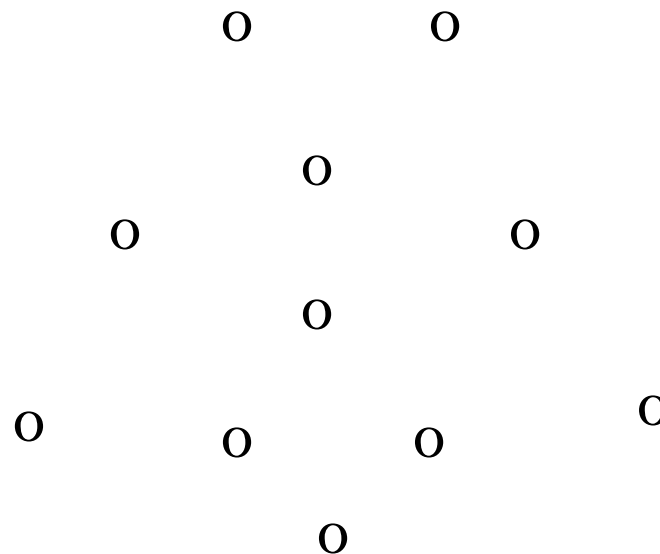
Die aktuellen Systeme (2008 - 2010)

4-4-2 (flach)
Deutschland
2008



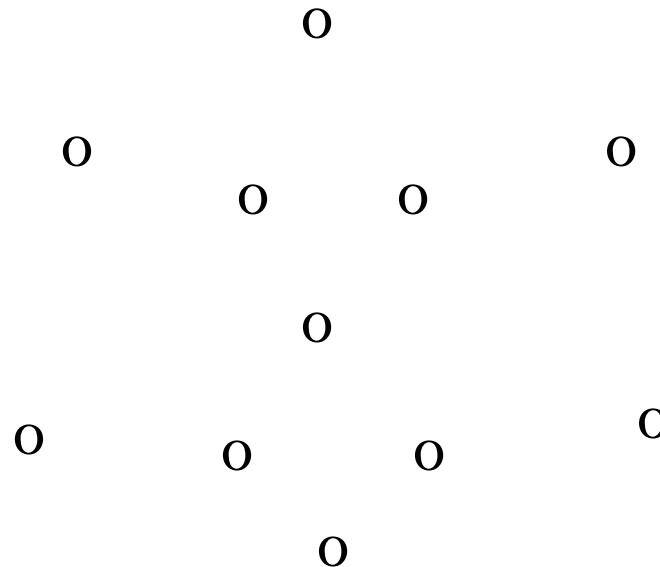
Die aktuellen Systeme (2008 - 2010)

4-4-2 (Raute)
z.B.
Russland,
Deutschland
(off.) (EM
2008)



Die aktuellen Systeme (2008 - 2010)

**4-1-4-1 z.B.
Spanien,
Portugal**

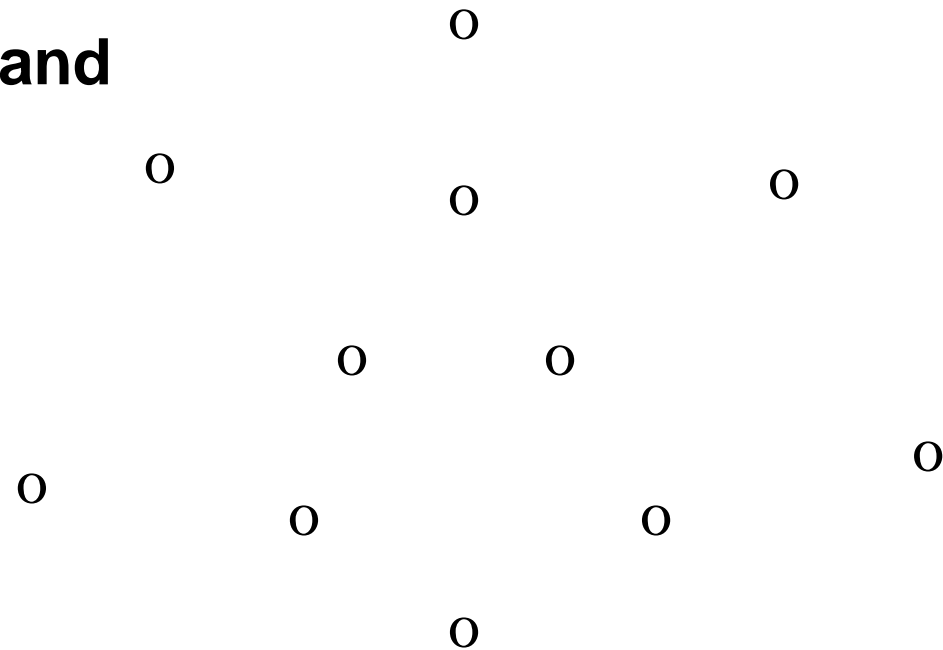


Die aktuellen Systeme (2008 - 2010)

4-2-3-1

Deutschland

WM 2010



Analyse der WM 2010

- Internationaler Trainerkongress
- Bund Deutscher Fußball-Lehrer
- Düsseldorf 02. – 04.08.2010

- Quelle: Bund Deutscher Fußball-Lehrer,
Broschüre zum ITK 2010, der Fußball-Verlag,
2010

Gestern - heute - morgen

- Expertenstab des DFB analysiert WM unter folgender Zielsetzung
 - Rückschlüsse für die Arbeit des DFB
 - Auftritt DFB-Teams im Vergleich zu anderen Spitzenteams
 - Anpassung der Spiel- und Ausbildungsphilosophie

Trends bei den Defensivstrategien

Gestern

Ballorientiertes Verschieben in der Viererkette ist ein wichtiger Aspekt geworden.

Mannschaften stehen tief.

Torsicherung wichtiger als Balleroberung.

Pressing nur situationsbedingt.

Schnelles Umschalten war kein großes Thema.

Innenverteidiger als Absicherung für die Außenverteidiger.

Heute

Defensivarbeit beherrschen alle Teams in einer gewissen Perfektion.

Mannschaften stehen hoch.

Balleroberung durch Pressing und Balljagen hat große Bedeutung.

Pressing wird systematisch praktiziert, abgesehen von Spanien aber noch nicht in Perfektion.

Umschalten ist zentraler Bestandteil des modernen Spiels.

Innenverteidiger sind kopfballstark, bleiben im Zentrum und sichern den Strafraum.

Morgen

Im Abwehrverhalten wird noch mehr Sicherheit einkehren.

Mannschaften stehen hoch.

Balleroberung durch das gesamte Team!

Der Angriffsfußball hat ein solches Niveau erreicht, dass bereits Stürmer verteidigen müssen.

Umschalten wird immer wichtiger und bedarf hoher Laufarbeit.

Innenverteidiger müssen wieder lernen, den Blick für Ball UND Gegner zu haben (Manndeckung).

WM 2010

- Ca. 72% aller Tore sind aus der Strafraummitte gefallen!
- Schulung der Innenverteidiger
 - Blick nicht nur zu Ball, sondern auch zum Gegner!!
 - Manndeckung im Strafraum?

Trends auf drei Offensivpositionen

Doppelsechs

Der defensive Part hält die Bindung zu den Innenverteidigern, um Kontern vorzubeugen.

Der offensive Part nimmt im Augenblick des Ballgewinns die Rolle des Spielmachers ein. Er bestimmt den Rhythmus des Spiels.

Die klare Aufgabenverteilung zwischen beiden Sechsern nimmt ab und wird von einer Variabilität ersetzt, die es beiden erlaubt, sich wechselweise in die Offensive und in die Defensive einzuschalten.

Hinter den Spitzen

Auf dieser Position kann mehr Torgefahr entstehen, als durch den Stürmer allein.

Die Spieler sind eine Kombination aus Mittelfeldspielern und Stürmer: Sie strahlen selbst Torgefahr aus, können aber als klassische Vorbereiter den letzten und vorletzten Pass spielen.

Beispiele: Xavi, David Villa, Andres Iniesta, Lukas Podolski, Mesut Özil, Sami Khedira, Thomas Müller, Wesley Sneijder.

Außenbahnen

Die Außenbahnen werden zugunsten einer höheren Variabilität im Flügelspiel doppelt besetzt.

Die Außenverteidiger schalten sich wieder mehr ins Offensivspiel ein und schlagen Flanken auf die im Zentrum lauernden Spieler.

Außenstürmer rücken ins Zentrum ein und unterstützen den Stoßstürmer als Vorbereiter oder Torjäger.

Ständiger Positionswechsel im Offensivbereich.

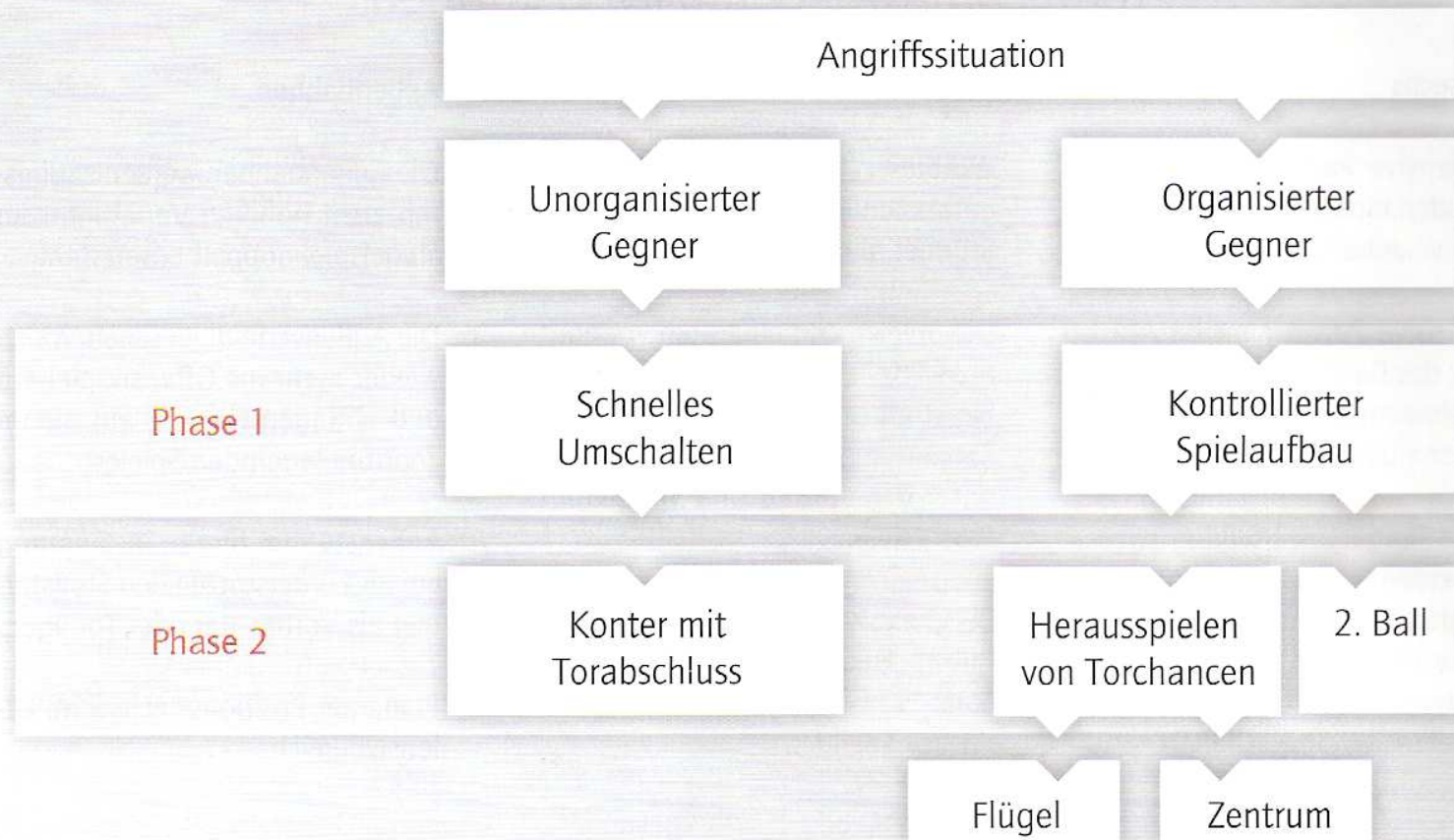
WM 2010 Defensive

- Wenige Außenverteidiger am Offensivspiel beteiligt (Ausnahmen: Maicon, Lahm)
- Ende des Flügelspiels 30 – 35 m vor Grundlinie
 - Ballbewegung zum Zentrum

WM 2010 Offensive

- Rechtsfuß auf links und umgekehrt
 - Eröffnung von zahlreichen Angriffsmöglichkeiten
 - Bsp. Robben – Dribbling in die Mitte
 - Bsp. Öffnung des Weges für den tiefen Außenverteidiger
 - Ballferner Außenspieler rückt ein und wird torgefährlich

Angriffssituationen im Überblick



Schnelles Umschalten

- Untersuchungen in der Champions-League:
 - Nur 6 – 9 Sekunden Zeit, um in die torgefährliche Zone zu kommen
 - Anderenfalls ist die Defensive schon sortiert.
 - → Nach Balleroberung: Blick nach vorne und flacher Pass in die Mitte

Kontrollierter Spielaufbau

- Es wird vermehrt durch die Mitte gespielt
- Außenverteidiger werden Pressingopfer, wenn sie hoch stehen
- Spielstarke, technisch versierte Sechser und Zehner
- Und : gut geschulte Innenverteidiger (M.Sammer) eröffnen zunehmend das Spiel
- Flachpassspiel (Bsp.Arsene Wenger pfeift über Kniehöhe auch einmal ab !?)

Prognose: Angriffskonzeptionen der Zukunft

Früher

Heute: WM 2010

Morgen?

Herausspielen
von Toren

Variabilität

Kreativität/
Spielschnelligkeit

Individuelle
Qualitäten (1:1)

Automatisierte
Angriffsmuster

Schnelles Umschalten/
Konter

... Und morgen?

- „Variabilität“ ist das entscheidende Schlagwort
- Spanien Trendsetter – Veränderung der Grundordnung im Laufe des Spiels
- Deutschland: große Anerkennung weltweit

Forderung an uns Trainer

- Individuelle Förderung des einzelnen Spielers hinsichtlich
 - Technischer
 - Athletischer (Schnelligkeit)
 - Charakterlicher (Mut, Durchsetzungswille, Leidenschaft)

Eigenschaften

Jedem Spieler muss bewusst sein, dass er eine wichtige Aufgabe im Gesamtsystem hat (Stürmer als erster Verteidiger)

Die Straßenfußballer sind Vergangenheit, also müssen wir dafür sorgen, dass es sie wieder gibt!

Fragen - Anmerkungen ?

Vielen Dank für das Interesse!

Eine gute Heimfahrt wünscht Christoph Heckl